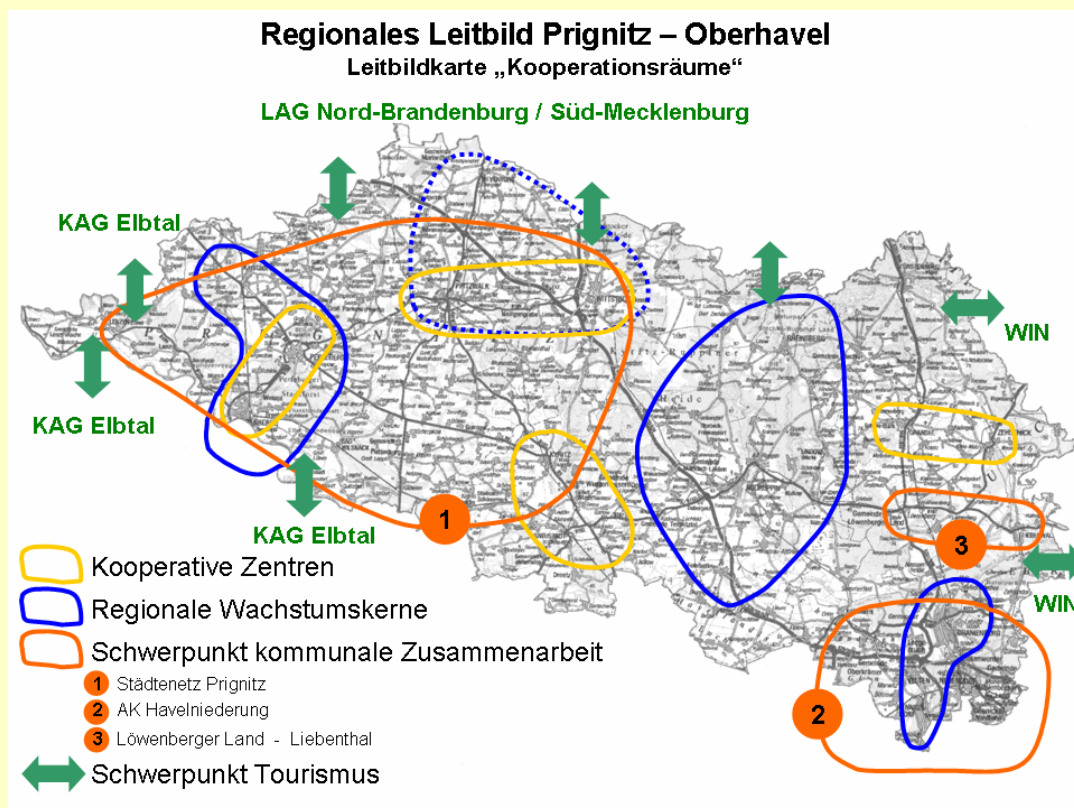




„Zukunft mit Kooperation“

Unter dem Motto „Zukunft mit Kooperation“ findet am 22. Oktober das vierte Leitbildforum statt. Der durchaus symbolträchtige Veranstaltungsort wird die Brandenburgische Landesvertretung in Berlin sein, ging es im Leitbildprozess doch u.a. darum, die Perspektiven der Region Prignitz-Oberhavel innerhalb der neuen Hauptstadtregion zu bestimmen. Als Abschluss der Veranstaltungsreihe soll das besondere Profil der Region, das sie im Bereich der Kooperation entwickelt hat, geschärft und als Strategie für die Bewältigung der demographischen, wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen ausgebaut werden. Ferner sollen die Ergebnisse des bisherigen Leitbildprozesses vorgestellt werden.

Zuvor war das Leitbild im Sommer dieses Jahres in mehreren Foren in Meyenburg, Rheinsberg und Gransee als Wirtschafts-, Tourismusregion und lebenswerte Region 2030 qualifiziert worden. Annähernd einhundert Vertreter waren dem Aufruf gefolgt und beteiligten sich an der Diskussion. Kommunale Spitzen, Landtagsabgeordnete, Regionalräte, Vertreter von Ministerien sowie von Verbänden und Unternehmen bildeten eine gute Mischung und gaben aus ihrer Perspektive interessante Hinweise und Anstöße. Der Leitbild-Entwurf fand dabei weitgehend Zustimmung, wurde aber auch durchaus kontrovers diskutiert. Im Ergebnis waren einige Justierungen des Orientierungsrahmens in Text und Karte notwendig. Weitergehende Informationen zu dem regionalen Leitbild können auf der Internetseite der Regionalen Planungsgemeinschaft (www.rpg-po.de) abgerufen werden.





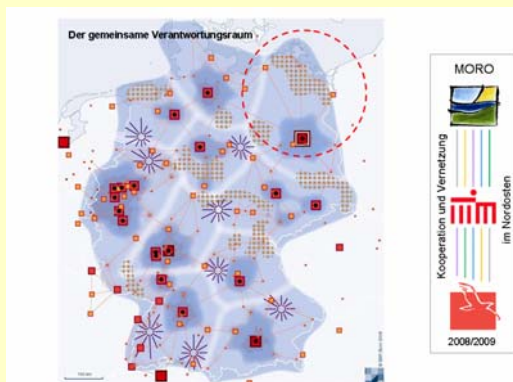
„Kooperation und Vernetzung im Nordosten“

Mit diesem Projekt bewerben sich die Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, 5 Industrie- und Handelskammern, 4 Regionen und 3 Kommunen gemeinsam um ein Modellvorhaben der Raumordnung. Das von dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und dem Bundesministerium Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgelobte Modellvorhaben „Überregionale Partnerschaften – Innovative Projekte zur stadtreionalen Kooperation“ hat das Ziel, das neue Leitbild „Wachstum und Innovation“ der Bundesraumordnung zu konkretisieren. Tragender Gedanke ist dabei die Idee, dass sich wachstumsstarke und strukturschwächere Regionen gemeinsam entwickeln sollen, sich ihrer spezifischen Stärken bewusst werden und diese gemeinsam bündeln und vernetzen. Entsprechend ist es das Ansinnen des Modellvorhabens, innovative Ansätze zu Organisation und Inhalten überregionaler Partnerschaften aufzuzeigen und Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu entwickeln und umzusetzen.

Der Antrag der oben genannten Kooperationspartner sieht einen modularen Aufbau des Projektes vor. Während die Module 1 und 4 insbesondere der Grundlagenarbeit und der Analyse dienen, sind die Module 2 und 3 stärker umsetzungsorientiert. Hier stehen konkrete Kooperationen und Projekte zwischen Regionen und zwischen Kommunen im Zentrum der Arbeit. Die Region Prignitz-Oberhavel wird sich mit dem Arbeitsforum „Regionale Wachstumskerne“ an dem Modul 2 beteiligen. Innerhalb der zwei Projekte „Branchenspezifische regionale Kompetenznetze“ und „Fachkräftesicherung“ werden Netzwerke mit drei Regionen in Mecklenburg-Vorpommern sowie den entsprechenden Ostseehäfen aufgebaut und zielgerichtete Ergebnisse erarbeitet. In Abstimmung mit den Partnern der Industrie- und Handelskammern wird der Fokus bei den Branchen Energie, Logistik, Maschinenbau und Ernährungswirtschaft liegen.

Für das Modellvorhaben haben sich deutschlandweit über 60 Regionen beworben. Das Projekt „Kooperation und Vernetzung im Nordosten“ wurde zusammen mit 14 weiteren Regionen in das eingeschränkte Bewerbungsverfahren aufgenommen. Bis zum 15. Oktober waren die abschließenden Antragsunterlagen einzureichen. Zu diesem Zweck fand am 28. September in Neuruppin ein erstes Arbeitstreffen der Kooperationspartner statt. Gefördert werden letztendlich wahrscheinlich sechs bis acht Projekte. Die ersten Modellvorhaben sollen noch gegen Ende des Jahres gebilligt werden. Die Projektlaufzeit beträgt 2 Jahre und soll im Herbst 2009 abgeschlossen werden.

Weitergehende Informationen finden sie im Internetangebot des BBR (www.bbr.bund.de)



Aufbau des Projekts

- Modul 1 Die wirtschaftlichen Verflechtungen ausbauen
- Modul 2 Die Regionen vernetzen
- Modul 3 Die Häfen und das Hinterland zusammenbringen
- Modul 4 Die Zusammenarbeit verbreitern



MORO-Infomaterialworkshop in Form am 11.09.2007



Abschluss des Beteiligungsverfahrens

Mit dem Ende des dritten Quartals endet offiziell auch das förmliche Beteiligungsverfahren zum Sachlichen Teilplan „Rohstoffsicherung und Windenergienutzung“. Vor allem gegen Ende der Offenlegungsfrist sind umfangreiche Hinweise und Anregungen zu dem Planentwurf eingegangen. Insbesondere die Öffentlichkeit machte von der in Brandenburg erstmaligen Möglichkeit der Beteiligung einen regen Gebrauch. Sachlich bezogen sich die Stellungnahmen dabei insbesondere auf den Bereich der Windenergienutzung. Inhaltlich stehen sich die Anregungen und Hinweise zu einer Reduzierung der Eignungsgebiete für die Windenergienutzung oftmals den Anregungen für neue oder erweiterte Flächen gegenüber. Numerisch überwogen die geäußerten Bedenken deutlich, wobei sie sich räumlich stark auf die Bereiche konzentrieren, in denen sich Bürger organisiert haben. Anregungen zur Vergrößerung der Kulisse bzw. zu Beibehaltung bisheriger Flächen gibt es für weite Bereiche der Region. Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens beginnt nun die Abwägungsphase, in denen über die geäußerten Anregungen und Bedenken befunden wird. Hier ist auf die Gremienarbeit in den kommenden Monaten hinzuweisen. In der Regionalversammlung am 11. Dezember wird ein erster Zwischenbericht über das Beteiligungsverfahren vorgestellt werden, ohne dass bis dahin ein Satzungsbeschluss zu erwarten ist. Der Abwägungsbeschluss soll in der Regionalversammlung im nächsten Jahr gefasst werden.



Regionalversammlung

Die zweite diesjährige Regionalversammlung wird am 11. Dezember stattfinden. Veranstaltungsbeginn soll um 16.30 Uhr sein. Veranstaltungsort wird aufgrund des zu erwartenden öffentlichen Interesses erneut die Kreisverwaltung in der Heinrich-Rau-Straße in Neuruppin sein. Gegenstand der Beratung werden u.a. das regionale Leitbild, die Stellungnahme zu dem Entwurf des Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg sowie ein erster Zwischenbericht zu dem Beteiligungsverfahren zum Sachlichen Teilplan „Rohstoffsicherung und Windenergienutzung“ sein.